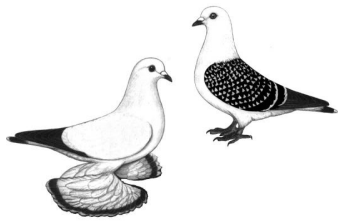


# Eistauben-Revue

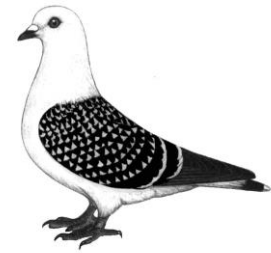
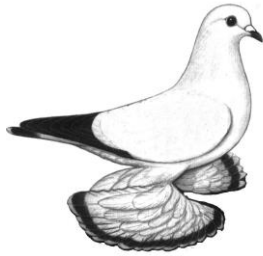


2019





## Runde Geburtstage 2019



<b>50 Jahre</b>	<b>Mike Kunstmann</b>	<b>29.04.</b>
<b>60 Jahre</b>	<b>Dietmar Kling</b>	<b>19.03.</b>
	<b>Konrad Hofmann</b>	<b>05.04.</b>
	<b>Dietmar Schenker</b>	<b>12.07.</b>
<b>70 Jahre</b>	<b>Jörgen Schütze</b>	<b>08.02.</b>
<b>75 Jahre</b>	<b>Dieter Herzer</b>	<b>02.05.</b>
	<b>Rolf Kruse</b>	<b>15.10.</b>
<b>80 Jahre</b>	<b>Manfred Genz</b>	<b>30.11.</b>
<b>85 Jahre</b>	<b>Helmut Schmidt</b>	<b>26.12.</b>

### **Impressum**

Herausgeber: Sonderverein der Eistaubenzüchter ( gegr. 1924 ), Weitershainer Str. 4,

Auflage: 100 Stück

Bankverbindung: Volksbank Zeitz, Niederlassung der Volksbank Halle (Saale) e.G.

BIC: GENO DE F1 HAL

IBAN: DE49 8009 3784 0000 4263 18

Redaktion : Dr. Jens Herbert, Fürstenwalder Str.4, 64354 Reinheim

Erscheinungsweise: jährlich – März

Redaktionsschluss: 31. Januar 2018

### Titelseite:

Deutscher Champion der Rassetaubenzucht bei den Farbentauben: Dr. Jens Herbert mit einer Eistaube weißgeschuppt 0,1 jung V 97 EB, anlässlich der VDT Schau in Kassel, (Foto: Jürgen Sohl)



## Vorwort

Spachbrücken und Rüdtingshausen,  
im Februar 2019

Liebe Eistaubenfreunde,

Die Schausaison 2018 wurde Ende Januar 2019 in Kassel beendet. Eine rundum gelungene Veranstaltung kann der durch den VDT in Eigenregie durchgeführten VDT Schau attestiert werden.

Auch die anderen Sonderschauen in Leipzig zur Nationalen und unsere Hauptsonderschau in Hörnitz können nur lobend erwähnt werden. In Alsfeld standen dieses Jahr nicht so viele Eistauben und über die Werbeschau in Theuma berichtet Manuel Farr in dieser Ausgabe. Vielen Dank allen Ausstellern, die Ihre Eistauben auf den Sonderschauen zeigen und somit aktive Werbung für unsere Rasse betreiben.

Unsere Sonderrichter wurden in dieser Saison von Michael Gallasch und Hartmut Marquardt ergänzt, die ihre Sache sehr gut gemeistert haben. Der Blickwinkel hinsichtlich der einzelnen Rassem Merkmale wird durchaus erweitert, was allerdings nicht negativ ist, sondern eher belebende Aspekte mit sich bringt. Herzlichen Dank an alle Preisrichter für Ihre Arbeit.

Immer wieder gibt es von einzelnen Personen kritische Anmerkungen zu den porzellanfarbigen Eistauben. Interessant wäre es durchaus, wenn diese Züchter ihre vermeintlich besseren Porzellanfarbigen auch mal auf der Hauptsonderschau präsentieren würden und nicht nur, wie bereits seit über einem Jahrzehnt darüber in der Theorie berichten.

Bereits zur Jungtierbesprechung haben wir uns bei Uwe getroffen und seinen 50. Geburtstag gefeiert. Neben gewohnt harmonischen Gesprächen rund um Mensch und Tier standen die Weißbindigen im Fokus. Die Thematik über Schilf wurde in den letzten Jahren kontrovers diskutiert. Mit Fotos in dieser Ausgabe soll etwas Licht ins Dunkle gebracht werden.

In wenigen Monaten wollen wir uns alle zur Pfingsttagung mit Jahreshauptversammlung bei Manuel Farr treffen. Bitte meldet Euch rechtzeitig an. Aufgrund von stetig steigenden Ausgaben im Jahresverlauf steht eine Beitragsanpassung zur Diskussion. Nähere Informationen, sowie die Anmeldung zur Pfingsttagung könnt Ihr diesem Rundschreiben entnehmen.

Wir wünschen allen einen guten Zuchtstart in die neue Saison und würden uns sehr freuen, wenn wir uns zahlreich an Pfingsten treffen und wiedersehen.

Mit freundlichen Züchtergrüßen

**Dr. Jens Herbert und Jürgen Sohl**



## Große Preise und Wettbewerbe

### Deutscher Champion – Farbentauben auf der VDT Schau in Kassel

wurde **Dr. Jens Herbert** mit einer 0,1 jung glattfüßigen weißgeschuppten Eistaube.

### SV – Meister 2018

wurde **Dr. Jens Herbert** mit 772 Punkten (HSS 2x97, 2x96 und VDT 2x97, 2x96)

mit glattfüßig gehämmerten Eistauben

### SV – Champion 2018

wurde **Michael Zentgraf** mit einer 0,1 jung glattfüßigen hohligen Eistaube.

### SV – Silbermünzen 2018 auf weißgeschuppte Eistauben

Die Silbermünzen wurde auf der Hauptsonderschau in Hörnitz in der Schausaison 2018 auf unsere beiden weißgeschuppten Spielarten vergeben.

Bei den glattfüßigen Weißgeschuppten errang die Silbermünze **Dr. Jens Herbert** auf eine 0,1 jung mit V 97 Punkten.

Bei den belatschten Weißgeschuppten errang die Silbermünze **Menno Apperlo** auf eine 1,0 jung mit HV 96 Punkten.

### Deutsche Meister 2018 auf der VDT Schau in Kassel:

<b>Dr. Jens Herbert</b>	mit Eistauben glattfüßig weißgeschuppt	(571 Punkte)
<b>Mike Döll</b>	mit Eistauben glattfüßig schwarzbindig	(572 Punkte)
<b>Dr. Jens Herbert</b>	mit Eistauben glattfüßig gehämmert	(577 Punkte)
<b>Jürgen Sohl</b>	mit Eistauben belatscht schwarzbindig	(569 Punkte)
<b>Thomas Heeg</b>	mit Eistauben belatscht gehämmert	(571 Punkte)

### Bundessieger 2018 auf der Bundessiegerschau in Leipzig:

<b>Uwe Hoffmann</b>	mit Eistauben glattfüßig hohlilig	(478 Punkte)
<b>Michael Zentgraf</b>	mit Eistauben glattfüßig weißbindig	(478 Punkte)
<b>Uwe Hoffmann</b>	mit Eistauben glattfüßig schwarzbindig	(479 Punkte)
<b>Heinrich Thiele</b>	mit Eistauben glattfüßig gehämmert	(476 Punkte)

*Herzliche Gratulation an alle genannten Eistaubenzüchter zu den errungen Preisen.*



## SV Info 2019

### Neues Mitglied

Karl-Friedrich Wessel, Wilhelm-Niemeier-Weg 36, 32351 Stemwede, Tel: 0170-6514595  
Geb.:16.06.1966, züchtet: glattfüßig weißgeschuppte Eistauben.

Neue Postleitzahl: Harald Stauche, Kleingeschwenda 62, 07318 Saalfeld-Saale

### Abgänge:

- Austritt zum 31.12.2018: Dr. Mario Zimmer und Thomas Ernst
- Verstorben 2018 Harry Müller

### Aktueller Mitgliederstand

Der aktuelle Mitgliederstand beläuft sich derzeit (Stand 31.01.2019) auf 80 Mitglieder.

Der Jahresbeitrag von 12 € ist bitte bis spätestens 30.06.2019 auf nachfolgendes Konto zu überweisen:

**Sonderverein der Eistaubenzüchter ( gegr. 1924 ),**

**Volksbank Zeitz Niederlassung der Volksbank Halle (Saale) e.G.**

**BIC: GENO DE F1 HAL**

**IBAN: DE49 8009 3784 0000 4263 18**

### Antrag zur kommenden Jahreshauptversammlung

**„Erhöhung des Mitgliederbeitrages ab 2020 von 12,- auf 15,- €“**

#### **Begründung:**

Unser Mitgliederbeitrag ist im Vergleich zu anderen Sondervereinen auf einem über Jahre hinweg betrachteten niedrigen Niveau verblieben. Seit der Einführung des Euros wurde der Beitrag auf 12,- € festgelegt. Die Ausgaben wie Kontoführungskosten, Druckkosten der Eistauben-Revue mit farbigen Fotos, sowie die Zuwendungen für Ehrenpreise auf Sonderschauen u.v.a sind über die letzten Jahre kontinuierlich gestiegen, sodass wir den letzten Jahresabschluss nicht mehr mit schwarzen Zahlen ermöglichen konnten. Der Kassenbestand ist zwar noch nicht bedenklich, sollte aber auch im Hinblick auf unser 100-jähriges Jubiläum im Jahr 2024 mit einhergehenden Investitionen nicht stärker minimiert werden. Daher wird eine Beitragsanpassung vorgeschlagen.



## Schautermine 2019

### Hauptsonderschau 2019

09.-10. November 2019 in Hummetroth im Odenwald

### Sonderschau zur 101. Nationale Bundessiegerschau

20.-22. Dezember 2019 Hannover Messe

### Sonderschau zur 68. Deutsche Rassetaubenschau

06.-08. Dezember 2019 Leipzig Neue Messe

## Vorschau auf die Jahre 2020 und 2021

### 69. Deutsche Rassetaubenschau

22.-24. Januar 2021 Messe Kassel

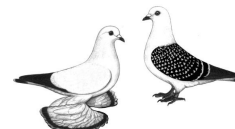
### 102. Nationale Bundessiegerschau

04.-06. Dezember 2020 Leipzig Neue Messe

### 70. Deutsche Rassetaubenschau

03.-05. Dezember 2021 Leipzig Neue Messe

*Die Hauptsonderschauen für 2020 und 2021 sind noch nicht vergeben. Eine Möglichkeit wäre, sie jeweils der VDT Schau anzuschließen. Hierüber soll in der kommenden Jahreshauptversammlung abgestimmt werden. Die zurückliegenden Hauptsonderschauen in Hörnitz und Schleusingen haben gezeigt, dass die HSS anlässlich kleineren Schauen nicht stärker besucht werden, als die Großschauen. Würden wir die HSS beispielsweise der VDT Schau angliedern, wären wieder größere Meldezahlen möglich. Zudem ergeben sich mehrere Synergieeffekte. Im drei Jahres Rhythmus könnte die HSS einer kleinen Schau angeschlossen werden. 2020 Kassel, 2021 Leipzig, 2022 ???. Weitere Ideen und Anregungen sind zur kommenden Jahreshauptversammlung herzlich willkommen.*



## Schilf oder Zeichnungsanlagen bei Toy Stencil

Bei unseren weißbindigen Eistauben wurde in den vergangenen Jahrzehnten das Thema Schilf oft sehr kontrovers, beinahe emotional diskutiert. Ich habe in der vergangenen Schausaison einmal mit verschiedenen Farbentaubenexperten dieses Thema angesprochen, um mir über den Tellerrand blickend eine Meinung diesbezüglich zu bilden.

Schilf ist nicht gleich Schilf und insbesondere bei Farbentauben mit dem Toy Stencil Komplex wird Schilf oftmals auch mit Zeichnungsanlagen verwechselt.

In der allgemeinen Definition unseres Rassetaubenstandard ist unter Schilf folgendes zu lesen: „Mangelhaft pigmentierte oder pigmentlose Stellen in farbigen Federn.“

Im Vergleich weißgezeichneter Farbentauben kann man folgende Rassen einbeziehen: Feldfarbentauben, Startauben, sowie weißbindige Thüringer und Sächsische Flügel- und Schwalbentauben. Interessant ist auch ein Blick auf die Luchstauben, die hinsichtlich ihrer Zeichnung unter Farbentaubenaspekten bewertet werden.

In der nachstehenden Tabelle werden diesbezügliche Definitionen unter den groben Fehlern im Standardtext verglichen.

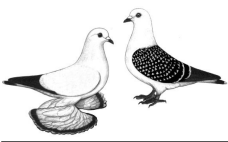
Rasse	Definition unter groben Fehlern bezüglich Schilf in Schwingen
Feldfarbentauben	„äußerlich sichtbarer Schilf in Schwingen“
Startauben	„Schilf in Schwingen“
Thüringer Flügeltauben	„schilfige Schwingen (bei Weißbindigen und Weißgeschuppten nur bei geschlossenem Flügel)
Thüringer Schwalben	„schilfige Schwingen (bei Weißbindigen und Weißgeschuppten nur bei geschlossenem Flügel)
Sächsische Flügeltauben	„stark schilfige Schwingen“
Sächsische Schwalbentauben	„stark schilfige Schwingen“
Luchstauben	„sichtbarer Schilf in Schwingen der Farbschwingigen bei geschlossenem Flügel“

Bei den Startauben kann man im Vergleich zu dem Thema Schilf in den Schwingen schlussfolgern, dass bei ihnen die größten Ansprüche diesbezüglich angesetzt werden können.

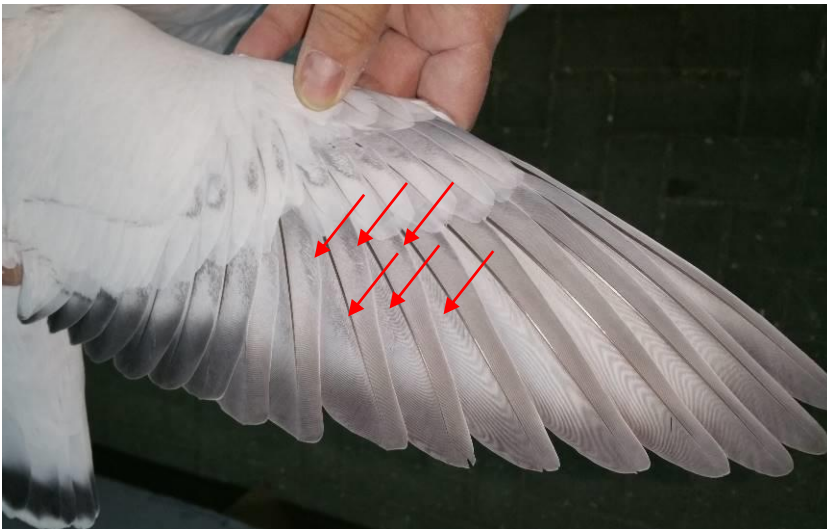
Bei allen anderen wird eigentlich der geschlossene Schwung, also das was von außen sichtbar ist, bewertet.

Bei belatschten Tauben muss neben dem Schwung auch die Latschenfeder miteinbezogen werden. Hier sind oft bei weißgeschuppten Tauben Zeichnungsreserven vorhanden, die je nach Ausprägung vernachlässigt, bewünscht oder bemängelt werden. Und das ist wohl bei vielen Rassemerkmalen der Fall, das besagte „Fingerspitzengefühl“ und die „zuchtstandsbezogene Bewertung“ sind unumgänglich.

Bilder sagen mehr als tausend Worte, daher möchte ich nachfolgend anhand von Fotoausschnitten etwas Licht ins Dunkle bringen.



Zeichnungsüberschuss in der Latschenfeder einer blauweiß-geschuppten sächsischen Flügeltaube. Im Käfig ist dies kaum sichtbar und sollte daher bei der Bewertung nicht stark ins Gewicht fallen. Bei unseren belatscht geschuppten Eistauben ist ja gemäß Standard eine leichte Latschenzeichnung zulässig!

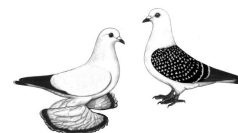


Leichter Zeichnungsüberschuss der weißen Binde im Bereich der ersten Handschwingen. Sowohl auf der Innen- als auch auf der Außenfahne. Bei geschlossenem Schwung ist nichts sichtbar. Hier wurde diesbezüglich nichts auf der Karte vermerkt! Das Tier erzielte hv 96 Punkte! Zurecht, wie ich meine!



Deutliche Zeichnungsanlagen (Schilf?) auf der Innenfahne im Schwung. Auch hier ist bei geschlossenem Schwung nichts sichtbar. Hier sollte aber zumindest der deutliche Wunsch auf der Karte vermerkt werden, dass der Schwung gleichmäßiger durchgefärbt sein muss. Mit solch einer Ausprägung sollten keine hohen Noten vergeben werden. Bis auf weiteres, könnte man die Schwungfarbe jedoch als Wunsch formulieren.

Fotos und Text: Dr. Jens Herbert



## Zuchtanlage von Sebastian Borchers

Sebastian Borchers ist 20 Jahre alt und züchtet Eistauben seit 2012 (seit 2018 im SV). Sein erstes Pärchen Eistauben (ohne Binden) hat er von Marcel Meinecke bekommen. Vor 2 Jahren begann er mit der Zucht der weißbindigen Eistauben und seit diesem Jahr startet er zusätzlich mit vier Paar glattfüßig porzellanfarbige Eistauben in die Zucht. Vor den Eistauben züchtete er weiße Orientalische Roller. Sein Vater züchtet schon viele Jahre Orientalische Roller. In den Jahren 2011 und 2012 hatte Sebastian zwischenzeitlich Thüringer Schildtauben, ein Hirngespinst, wie er selbst berichtete, die Tauben haben ihm dann doch nicht so gefallen wie er sich das vorstellte. Die Zuchtanlage teilt er sich mit seinem Vater, der hauptsächlich schwarze Orientalische Roller züchtet.



Sebastian hat einige Neuerungen in die Zuchtanlage eingebaut. So fahren jetzt z.B. die Schieber zu den Volieren jeden Morgen und Abend von alleine auf bzw. wieder zu. Auch das Licht kann er über ein Panel im Haus steuern. Zudem wird am Abend ein Sonnenuntergang von der Steuerung erzeugt. Das alles hat er als Industrieelektroniker selbst gebaut und programmiert mit Hilfe einer Siemens „LOGO“. Zudem kann er jederzeit und von überall das Geschehen in den Zuchtschlägen über integrierte Kameras beobachten.

Die Volieren sind gepflastert und können mit Wasser gereinigt werden. Eine Entwässerungsrinne vor den Volieren regelt den Ablauf, siehe nachfolgendes linkes Foto. Die Kamera ist an der Decke angebracht und auf dem rechten Foto zu erkennen.



Fotos: Sebastian Borchers

## Zuchtanlage von Stefan Börner

Auf dem Weg zur Hauptsonderschau nach Hörnitz im Januar, besuchten wir, d.h. Jürgen Orth und Dr. Jens Herbert unser SV-Mitglied Stefan Börner im thüringischen Kälberfeld. Stefan hat einen großen landwirtschaftlichen Betrieb und hält seine glattfüßig gehämmerten Eistauben im Freiflug auf dem heimischen Hof.





Auf dem Foto links stehen die beiden „Forelentaubenzüchter“ Jürgen Orth und Stefan Börner.

Im Innenhof steht ein schöner Taubenkobel allerdings nur zur Zierde. Die beiden Taubenställe befinden sich im Obergeschoss auf der linken Seite über der Garage.

Aufgrund von Verlusten in der Vergangenheit sind nur noch drei Täuber übrig geblieben, welche durch drei mitgebrachte Täubinnen ergänzt wurden und den Neustart im Jahr 2019 bilden. Stefan ist 33 Jahre alt und seit 2011 Mitglied im Sonderverein der Eistaubenzüchter.

Auf dem unten gezeigten Foto sind die Ausflüge von Stefans Taubenschlägen noch einmal in der größeren Darstellung zu sehen. Freiflughaltung ist sicherlich die beste Haltungsform für Tauben. Um die Verluste durch Greifvögel zu vermeiden, bzw. auf einem überschaubaren Niveau zu halten, sind besondere Aspekte zu

beachten. Je nach Standort ist oftmals der kontrollierte Freiflug am Nachmittag zielführend. Über die Wintermonate wird der Freiflug nur an wenigen Tagen gewährt.



Fotos und Text: Dr. Jens Herbert



## **Pfingsten in Westsachsen**

auf dem Ferienhof Stude in Langenbernsdorf

### **Programm:**

#### **Samstag, 08.06.2019**

- Anreise bis 12.00 Uhr anschließend gemeinsames Mittagessen
- ca. 13.30 Uhr Jahreshauptversammlung
- Kremserfahrt durch den Werdauer Wald ca. 2h (ca.15€/Person)
- anschließend gemeinsames Abendessen auf dem Hof Stude

#### **Sonntag, 09.06.2019**

- Frühstück
- Besichtigung des Hofes
- Besuch des Deutschen Landwirtschaftlichen Museum Schloß Blankenhain
- Kaffeetrinken
- gemütliches Beisammensein auf dem Hof Stude

#### **Montag, 10.06.2019**

- Frühstück
- Besichtigung der Geflügelzuchtanlage von Jürgen Weber (direkt an der Autobahn)
- anschließend Heimreise

Bitte bzgl. Preisanfrage und Reservierung baldmöglichst direkt mit dem Hof Stude in Kontakt treten und bei Buchung mitteilen dass ihr zum SV der Eistauben gehört.

Bitte auch die Teilnahme an der Kremserfahrt mitteilen! (wichtig zwecks Planung)

#### **Unterkunft:**

Hof Stude

Hauptstraße 139

08428 Langenbernsdorf

Telefon: 03761/77738

Fax: 03767/186743

E-Mail: reiterhofstude@gmx.de



## Jahreshauptversammlung 2019

Liebe Mitglieder!

Die JHV des Sondervereins der Eistaubenzüchter findet am Samstag, den 08.06.2019 auf dem Ferienhof Stude in Langenbernsdorf statt.

Die Versammlung beginnt um 13.30 Uhr.

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Genehmigung des Protokolls der JHV von Pfingsten 2018
4. Mitgliederbewegungen
5. Ehrungen
6. Jahresberichte
  - a) Vorsitzender
  - b) Zuchtwarte
7. Kassenbericht
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
10. Neuwahlen
  - a) Schriftführer
  - b) Zuchtwart für belatschte Eistauben
11. Festlegung der nächsten Hauptsonderschauen 2020 bis 2022
12. Festlegung der Sonderschauen 2019 und 2020
13. Pfingsttagungen 2020 bis 2024
14. Anträge (Diese sind 3 Wochen vor der JHV schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen)
15. Verschiedenes

**Jürgen Sohl**



## Schauberichte Schausaison 2018

### Sonderschau Eistauben in Alsfeld

Anlässlich der Landesverbandsschau in Alsfeld am 03. und 04. November 2018 waren dieses Mal leider nur 31 Eistauben von fünf Züchtern gemeldet. Die Bewertung übernahm der Preisrichter Hartmut Marquardt, der seine Sache ordentlich gemacht hat. Leider verweigerte ihm der Obmann bei zwei Tieren die Höchstnote. Schade! Insbesondere die belatscht hohlige Alttäubin von Lothar Fucker stellte das Maß aller Dinge dar. Dies wurde glücklicherweise in der Schausaison von fachkundigen Obmännern erkannt. Nahezu alle Tiere lagen im sg Bereich bis auf zweimal g 91. Dies spiegelt die sehr gute Qualität der gezeigten Tiere. Hervorragende Tiere zeigten Daniel Lattka (glattfüßig hohlig), Jürgen Orth (glattfüßig gehämmert) und Lothar Fucker (belatscht hohlig).

*Dr. Jens Herbert*

## 100. Nationalen in Leipzig vom 7-9.12.2018

### **Glattfüßig hohlige**

In Leipzig standen 47 hohlige Eistauben in zum Teil überragender Qualität. Insbesondere bei den Alttäuber war eine enorme Qualitätsdichte vorhanden, wo nur Nuancen den Unterschied ausmachten. Da wird schon mal eine etwas waagrechtere Haltung oder eine straffere Flügel-lage zum qualitativen Unterschied herangezogen. Die üblichen Wunschformulierungen nach dunklerer oder gleichmäßigeren Schwingenfarbe, begrenzterem Schwanzbindenabschluss oder hinsichtlich der Eisfarbe in Kopf, Oberschwanz oder Keil waren Gründe für die Abstufungen. Die Augenfarbe war bei einigen Tieren zu hell. Ein gänzlich helles orangerotes Auge wurde mit b 90 geahndet. Zahlreiche mit g 91, g 92 und sg 93 Punkte folgten, die die Augenfarbe als Mangel oder noch als Wunsch auf der Karte stehen hatten. Hier sollte in Zukunft bei den drei bis vier Zuchten, die das betroffen hat, besonders darauf geachtet werden. Ob dies eventuell Auswirkungen früherer Einkreuzungen von Schwarzbindigen in die Hohligen sind, kann ja sicherlich im Zuchtbuch überprüft werden. Bei der Verpaarung ist besonders darauf zu achten, dass nicht zwei Tiere mit gleichen Problemen verpaart werden.

Die Spitzentiere (V 97 1x U. Hoffmann und M. Zentgraf, hv 2x U. Hoffmann und 1x M. Prinz) zeigen das farblich Machbare hinsichtlich dunkler Zeichnung gepaart mit heller Eisfarbe.

### **Glattfüßig weißbindige**

Ein Dutzend war gemeldet, darunter ein Leerkäfig. 9 Tiere in sehr guter Qualität und zwei Spitzentiere (V 97 1x und hv 96 1x für M. Zentgraf). Die Wünsche lagen oftmals in der Bindenreinheit. Ein farblich hochfeiner Alttäuber zeigte sich leider durch sein sehr lebhaftes Wesen



nicht konstant in der waagrechten Haltung, sonst hätte er noch zu höheren Ehren kommen können.

### ***Glattfüßig weißgeschuppte***

Hier waren leider drei Tiere mit groben Fehlern in den Käfigen. Spiegelzeichnung in der Schwanzbinde, Halsrost, stark absetzende Oberschwanzfarbe und verwaschene Schuppung wurden bemängelt.

Es gab aber auch Licht im Dunklen. Eine sehr feine Jungtäubin mit hv für F.-W. Projahn hatte nur kleine Wünsche in der Schuppungsreinheit. Die abgestuften Tiere hatten diesbezüglich größere Wünsche, oder noch zusätzliche in Schwanzabschluss und Schwungfarbe. Ein farblich sehr feiner Alttäuber hatte deutliche Wünsche in der Halseleganz. Bei ständiger Abwehrhaltung war leider keine höhere Bewertung als 94 Punkte möglich.

***Dr. Jens Herbert***

### ***Glattfüßig mit schwarzen Binden***

Figürlich zeigte sich die Kollektion in Ordnung. Bei den Täubern ragten die beiden "Alten" mit 95 Punkten und Vorzüglich heraus. Gewiss haben diese schon höhere Noten errungen. Der V-Täuber bestach in Allem! Etwas schwächer die Jungen, die gute Eisfarben und Schwungfarben aufwiesen. Eine absetzende Halsfarbe war nur einmal zu sehen. Meist lagen die Wünsche im Bindenbereich (Binde satter, getrennter, glatter). Bei den Täubinnen zeigten einige Bronze in den Binden, auch war zu sehen, dass einige schon etwas schmal im Kopf werden. Für einen guten Gesamteindruck und für den "ersten" Blick des Preisrichters sind die Haltung und Präsentation wichtig. V Uwe Hofmann, HV 2x Uwe Hofmann und Friedhold Becher.

***Dietmar Kling***

### ***Gehämmerte Eistauben***

Auf der 100. Nationalen in Leipzig machten die glattfüßigen Forellen einen kompletten Richtauftrag aus. Schon bei der Durchsicht zeigte sich dass die Spitzentiere der letzten Jahre fehlten. Manche Tauben der gehämmerten hatten ihre Schwierigkeiten mit der Haltung. Eine hoch getragene Brust ist einfach nicht Farbentauben typisch. Hämmerungsfarbe gleichmäßiger und intensiver waren Wünsche. Bei den schlechteren Vertretern landete die entsprechende Formulierung in der Mängelspalte. Die Hämmerungsverteilung ist natürlich ein gewichtiger Punkt in diesem Farbenschlag und oft entscheidend für die Benotung. Eine ordentlich scharfe Schulterhämmerung ist in der Spitze vorhanden auch die keilige Schildhämmerung ist ein Muss für hohe Noten. Überwiegend in Ordnung waren die Schwanzbinden, bei einigen Tieren wurde eine intensive, abgegrenzte und glattrandige Schwanzbinde auf der Karte gefordert. Die Eisfarbe konnte überwiegend gefallen. Übliche Forderungen zur Eisfarbe waren reinere und gleichmäßigere Kopffarbe, Bauch- und Keilfarbe reiner sowie Oberschwanzdeckenfarbe gleichmäßiger. Die Kopfform und das Auge waren in einer sehr guten Form beziehungsweise Farbe bei den Augen zu sehen.



Eine ordentliche Schauvorbereitung kann bei einer solchen Schau und Konkurrenz entscheidende Vorteile bringen. Vollzählige Schwanz-, und Schwingenfedern schützen vor unteren Noten. Gerade bei diesem Farbenschlag ist das Abziehen der Schwingen und der Hämmerung wichtig um Farbunterschiede in diesen Bereichen zu zeigen. V SB für Steffen Penndorf, HV JB für Heinrich Thiele, HV JM für Friedhold Becher und sg 95 LB für Rudolf Schmidt.

**Michael Gallasch**

### ***Belatscht ohne Binden***

Sie hatten eigentlich keine durchgehenden Wünsche und Mängel. Bei der Durchsicht der Bewertungskarten kamen die "unteren" Noten durch: zu helle Schwanzbinde, Abschluss zu grau, absetzende Kopffarbe, Oberschwanz zu dunkel - zustande.

HV Werner Hesse

### ***Belatscht mit weißen Binden***

Auch hier dieselbe Situation wiederum viele Angriffspunkte, wobei die Latschenbildung nur unter Vorzüge auffiel. Bei dem schwierigen Farbenschlag ist es wichtig 2 schöne lange Binden mit einem scharfen Bindensaum zu züchten. Dabei sollte auf eine Latschen- und Schwanzbinde geachtet werden. Eine zu kurze Binde fand ich nur einmal vor.

### ***Belatscht weiß-geschuppt***

Die beiden ausgestellten Täubinnen im sg-Bereich, zeigten sich mit unterschiedlichen Wünschen. Die eine figürlich ok, sollte mehr Halseleganz zeigen. Sie war auch in der Geierferse etwas dürftig. Die andere mit einer guten Haltung und Eisfarbe, jedoch etwas gleichmäßiger im Saum.

### ***Belatscht mit schwarzen Binden***

Bei den 7 Jungtauben in dieser Klasse zeigte sich zu Beginn der Täuber von seiner besten Seite. Hv mit dem Wunsch in der Schwanzbindenbegrenzung. Die anderen lagen im sg-Bereich.

HV Axel Hauser

### ***Belatscht gehämmert***

Die größte Gruppe unter den Belatschten. Die gleiche Qualität an die Hämmerung wie bei den Glattfüßigen sollte man nicht stellen. Nach wie vor sollten sie schärfer in den Pfeilspitzen werden. Unter den Wünschen war vorrangig die Kopf- und Halsfarbe erwähnt. Untere Noten kamen durch eine zu offene Hämmerung zustande.

V SB Thomas Heeg, HV Sandro Stock und Thomas Heeg.

**Dietmar Kling**



## Hauptsonderschau in Hörnitz am 05.-06.01.2019

### ***Glattfüßig hohlige***

In Hörnitz standen 41 hohlige Eistauben, viele habe ich sicherlich in Leipzig schon mal in den Händen gehabt. Erfreulich war, dass die Augenfarbe keine Beanstandungen mehr benötigte. Die Wünsche lagen teilweise in etwas mehr Körperfülle, in der Schwungfarbe, im Schwanzbindenabschluss und in der Eisfarbe.

Spitzentiere: (V 97 2x U. Hoffmann und 2 x M. Zentgraf, hv 1x U. Hoffmann und 2x M. Zentgraf, 1x S. Stock, 1x D. Anders).

### ***Glattfüßig weißbindige***

Einundzwanzig an der Zahl, von vier Züchtern, das ist erfreulich. Die Qualität durchweg hochrassig. Die Bindenreinheit gilt es weiter zu verbessern. Hinsichtlich Schwungfarbe und Schwanzbinde gilt das Gleiche wie bei den Hohligen. Auch die Oberschwanzfarbe muss im Auge behalten werden.

Spitzentiere: (V 97 2x U. Hoffmann und 2 x M. Zentgraf, hv 1x U. Hoffmann und 2x M. Zentgraf, 1x S. Stock, 1x D. Anders).

***Dr. Jens Herbert***

### ***Glattfüßig weißgeschuppte***

Selten sieht man eine so gleichmäßige Kollektion an geschuppten Eistauben, so dass sich das Ganze auch in engem Punktefeld abspielte. Feine Schuppungsverteilung mit prima Schwungfarbe und Eisfarbe ließen sich nur auf Grund leichter Nuancen Abstufen. Wunsch jedoch bei fast allen Tieren war der Halsadel womit der frei getragene Hals gemeint ist. V SM und HV für Dr. Jens Herbert.

### ***Glattfüßig Porzellanfarbige***

Vom selben Züchter die zwei porzellanfarbigen. Bei diesen Tauben machte von außen die Täubin den noch besseren Eindruck der sich aber beim Öffnen der Handschwingen und der Schwanzfedern auf Grund der Spiegel nicht halten konnte. Der Täuber zeigte feine, begrenzte Spiegelpunkte sowohl auf den Handschwingen als auch auf der Schwanzbinde. Die von manchem Besucher geforderte Spiegelzeichnung auf den oberen Schwanzfedern würde diesen schönen Farbenschlagn beim derzeitigen Zuchtstand wieder verschwinden lassen. Die Schuppungsverteilung und die Schuppungsfarbe sind auf einem schon sehr hohen Stand gebracht worden. Um diese Zeichnungsvariante vor dem wieder Aussterben zu bewahren würde sich dieser Farbenschlagn über weitere Züchter freuen oder auch über die Tiere der Züchter die zuhause die noch besseren Tauben haben. Verdientes HV für Dr. Jens Herbert.

***Michael Gallasch***



## **Schwarzbindige Eistauben und gehämmerte Täuber**

Bei dem Höhepunkt unserer Schausaison durfte ich 65 unserer Eistauben glattfüßig bewerten, 33 schwarzbindige und 32 gehämmerte 1,0. Es war eine Freude, Eistauben in feinsten Qualität und noch dazu in einer tollen Lokalität bewerten zu können. Danke an Uwe und sein Team für die gelungene Hauptsonderschau in Hörnitz.

Nun zu meiner Bewertung, die Schwarzbindigen überzeugten mit durchweg klarer Eisfarbe, satten gleichmäßigen Schwingen- und Schwanzbindenfarbe, bei dem ein oder anderen Tier wäre eine etwas sattere Bindenfarbe wünschenswert. Bei einigen 0,1 alt sollte auf etwas mehr Körpersubstanz geachtet werden. Binden glatter und noch gezogener sowie noch getrennter sind dann noch die Feinheiten, die den Unterschied ausmachen. Die Note hv 96 konnte ich vier Mal vergeben, drei Mal auf Tiere von Zuchtfreund Mike Döll und einmal für Uwe Hoffmann. Vorzüglich mit 97 Punkten waren die beiden 1,0 alt von Mike Döll und Uwe Hoffmann, die den Zuchtstand bestens vorzeigen konnten, und 94,5 Punkte im Durchschnitt bei den Schwarzbindigen zeigt, wie hoch der Zuchtstand derzeit ist.

Bei den Gehämmerten 1,0 ist die Hämmerungsfarbe vom Feinsten, satt und fast schwarz, mehr geht nicht mehr und mehr muss auch nicht mehr sein, sonst ist es kaum noch möglich, eine klare Eisfarbe zu zeigen. Die Hämmerungsdreiecke sind scharf und klar, nur eine noch gleichmäßigere Verteilung konnte letztendlich den Unterschied ausmachen. Der ein oder andere Wunsch wäre, dass der Schwung noch gleichmäßiger bzw. satter und die Schwanzbinde begrenzter wird. Auch der eisfarbene Abschluss darf von den Züchtern nicht außer Acht gelassen werden. Mit hervorragenden 96 Punkte konnte ich fünf Tiere belohnen, zwei Mal aus der Zucht von Bernd Schneider und drei Mal aus der von Dr. Jens Herbert. Die Top- Athleten mit der Note v97 kamen auch aus den beiden Schlägen, 1,0 jung v97 EB von Bernd Schneider und 1,0 alt v97 SVB von Dr. Jens Herbert.

Macht weiter so, ihr habt es mir nicht leicht gemacht 😊 und die Unterschiede waren wirklich bei einigen Tieren äußerst gering!!!

**Michael Zentgraf**

## **Glattfüßig gehämmert (0,1 jung und alt)**

Die letzten Jahre habe ich zur HSS vor allem hohlige, weißbindige, weißgeschuppte und Schwarzbindige Eistauben gerichtet. Diesmal in Hörnitz durfte ich die Gehämmerten richten. Das war eine schöne Herausforderung. Die gehämmerte Eistauben hatten eine prima Qualität. Insgesamt 31 glattfüßige Täubinnen wurden gemeldet. Mehr Variation in der Qualität lag bei den jungen im Vergleich zu den alten Täubinnen vor.

Bei den jungen Täubinnen gab es wenig Unterschiede in Figur, Haltung und Stand. Einigen jungen Täubinnen wurde jedoch der Stand etwas tiefer oder die Brust etwas kräftiger gewünscht. Die Eisfarbe, Keilfarbe, Schwanzbinde und eisfarbige Schwanzabschluss sind in der Regel prima. Bekannte Bemerkungen in Hämmerung (satter, gleichmäßiger, dreieckiger in Schulterbereich, schärfer) und in Schwungfarbe (satter und gleichmäßiger). Abschließend



noch Bemerkungen über Kopf und Hals: bei mehrere Tiere könnte der Kopf gerundeter oder das Halsgefieder fester sein.

Eine junge Täubin von Steffen Penndorf erzielte V 97. Bernd Schneider und Jens Herbert erzielten jeder 1 x Hv 96.

Große Qualität bei den 11 alten Täubinnen. Jedoch konnte bei wenige alte Täubinnen die Kopffarbe oder Halsfarbe noch angepasster, das Halsgefieder noch fester und auch die Flügel-lage konnte manchmal fester sein. Jens Herbert zeigte das beste Tier mit V 97, dies war zu Recht die Beste Gehämmerte aus meiner Sicht. Jens erzielte auch Hv 96 und Jürgen Orth erzielte 2 x Hv 96.

### ***Belatscht gehämmert***

Ingesamt 31 Gehämmerten mit einer große Variation in der Qualität. Haltung und Stand sind in der Regel sehr gut, jedoch bei mehrere Eistauben könnte die Figur kräftiger sein, mehr Brustbreite wird gewünscht. Wenige Tiere können Idee kürzer in der Hinterpartie sein. Manchmal wird der Flügel fester aufliegend oder die Flügel-lage stabiler gewünscht. Zwei Täubinnen konnten mehr Halsadel zeigen.

Schaut man dem Zuchtstand an, dann sollten wir die Hämmerung weniger kritisch richten bei Belatschten als bei Glattfüßigen. Die Hämmerung könnte oft noch dreieckiger oder gleichmäßiger sein. Manchmal war das Nackengefieder etwas gezeichnet oder unsauber. In Käfig 245 ein sehr schöner Tauber, aber leider eine unreine Halsfarbe (Zeichnung in Kehle).

Die Züchter sollten mehr Aufmerksam auf die Latschen legen, bei ziemlich vielen Tieren könnte die Latschen (zu den Geierfedern) geschlossener und abgedeckter sein. Zwei Tiere hatten zu wenig Latschenfülle. Bei die junge Tauben konnte die Augenfarbe manchmal leuchtender, aber vielleicht ist die Augenfarbe im zweiten Jahr besser.

Ein 0,1 jung von Thomas Heeg konnte ich die Höchstnote V 97 vergeben. Thomas erzielte auch 2 x Hv 96, Jürgen Sohl erzielte 1 x Hv 96 und Sandro Stock auch 1 x Hv 96.

Ich wünsche allen Züchtern viel Erfolg für die kommende Zuchtsaison!

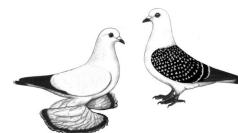
***Menno Apperlo***

### ***Belatscht hohlige, weißbindige, weißgeschuppte und schwarzbindige***

Auffällig, gleich bei der ersten Durchsicht der dunkeläugigen Belatschten waren die zwei unterschiedlichen Typen in Bezug auf Größe und Latschen. Der eine, gefällige Typ mit einer ansprechenden Größe, Brustfülle sowie der richtigen, abgerundeten und überbauten Latschenform und Latschenfederbreite, und der andere Typ bei dem mehr Brustfülle und ein geschlossenes Fußwerk angebracht wären. Genau das waren auch die Merkmale die einem bei den 30 belatschten ohne Binden sofort in Auge fielen. Hinzu kam die typübergreifende Forderung nach einer geschlosseneren oder auch fester aufliegenden Rückendeckung. Diese Rückendeckung wie auch die volle Brust sind Grundforderungen bei Farbentauben und notwendig für den Gesamteindruck der ja, um hohe Punktzahlen zu erreichen, Grundvoraussetzung ist. Sehr positiv war die überwiegend feine Eisfarbe dieses Farbenschlages die durch keinerlei Deckenzeichnung abgelenkt wird. Lediglich einzelne Tauben zeigten eine auffällige Federkielzeich-



nung auf dem Deckengefieder. Umso genauer wird der Blick auf die Schwanzbinde und die Handschwingenfarbe gerichtet, welche in sehr unterschiedlicher Qualität zu sehen waren. Überwiegend bezogen sich die Wünsche in diesem Bereich auf eine intensivere und gleichmäßigere Färbung. Ab und an wurde in unterschiedlichen Teilbereichen wie Bauch, Kopf und Schwanzdecke auf eine gleichmäßigere Eisfarbe hingewiesen, welche aber unter den Wünschen eingeordnet wurden. Neben fein gerundeten Köpfen waren auch flache Oberköpfe zu sehen, die man auf Dauer zurück drängen sollte. Die Latschen waren in überwiegend abgerundeter Form anzutreffen, die geschlossen in die Geierfedern übergehen. Interessanterweise zeigten auch diese Tiere eine breite Latschenfeder. Ein anderer Teil zeigte eine intensiv gefärbte Latschenbinde jedoch waren bei diesen Tieren die Übergänge offen und die Latschenfeder könnte noch breiter werden. Dies kann durch die richtige Schauvorbereitung optimiert werden. Auch gehört das Entfernen von Spaltfedern im Fußwerk zur Vorbereitung. Von diesen wurden gleich drei Stück entdeckt. Diese Spaltfedern sind aber bei der Bewertung verschwunden, da diese sonst mit „U“ hätten bewertet werden müssen. Rein rechnerisch sind dass 10% der gezeigten ohne Binden gewesen, weshalb von den Züchtern unbedingt darauf geachtet werden muss. V SVB für Lothar Fucker, 2x HV für Menno Apperlo und 1x HV für Jürgen Sohl. Ebenso fand sich eine Spaltfeder in den Latschen bei den Weißbindigen. Auch hier die zwei unterschiedlichen Latschentypen mit Wünschen nach geschlossenem Übergang zu den Geierfedern. Die Rückendeckung in diesem Farbenschlagn war etwas besser aufgestellt. Die Brustfülle wurde jedoch mehrfach in der Wunschspalte vermerkt. Die Eisfarbe des Kopfes, der Oberschwanzdecke und des Bauches fanden Ihre Erwähnung. In den Binden war nicht sehr viel zu kritisieren, lediglich Binden noch glatter oder noch reiner waren die Wünsche. Vielleicht sollte der Bindensaum etwas schärfer und intensiver werden damit man die Bindenzeichnung deutlicher erkennen kann. Die Handschwingen und die Schwanzbinde noch intensiver und gleichmäßiger in der Farbe waren weitere Wünsche. Ansonsten waren die Größe und die Köpfe der Tauben im richtigen Rahmen. Herausgestellt werden konnten die Tiere von Menno Apperlo mit V EB und Jürgen Sohl mit HV. Bis auf wenige Ausnahmen stimmte die Rückendeckung der Weißgeschuppten. Andererseits fielen mehrere eingezogene Häse auf, die den Gesamteindruck doch nachhaltig stören. Die Brustfülle ist bei diesem Farbenschlagn etwas ausgeprägter als es bei den Vorgenannten der Fall ist. Die Schwingenfarbe kann insgesamt dunkler werden wodurch auch der Schuppungssaum profitieren kann. Dieser wurde etwas schärfer und intensiver gefordert. Vereinzelt sollte noch an der Schuppungsreinheit gearbeitet werden, da teilweise das Schuppungsweiß dunkler wirkte als die Eisfarbe der Decken. Die Schuppungsverteilung war insgesamt sehr fein auch die sauberen Latschendecken müssen erwähnt werden. Die Latschen selbst können nach hinten noch geschlossener werden. Die Abrundung im vorderen Bereich der Latschen war im ordentlichen Bereich. Die Schwanzbinde der Geschuppten passte ebenso. Zur Eisfarbe wurden die Kopf-, Oberschwanzdecke und die Bauchfarbe noch reiner und gleichmäßiger gewünscht. Bei der Kopffarbe ist zu bedenken dass es sich um eine Hämmerungsvariante handelt und die Köpfe selten die Reinheit einer hohligen oder Bindigen haben werden. V und HV für Jürgen Sohl und HV SM für Zuchtfreund Menno Apperlo.



Die gezeigten Tauben mit schwarzen Binden, alle aus einer Zucht, machten einen guten Gesamteindruck. Der Größenrahmen und die Köpfe waren Vorbildlich. Der Typ und die Handschwingenfarbe waren ebenso fein in Ihrer Ausprägung. Auch die Latschen zeigten die richtige Form und Größe. Auf Kipplatschen muss jedoch geachtet werden, dabei steigen die hinteren Latschenfedern am Lauf auf und liegen nicht wie gewollt auf dem Boden auf. Die Eisfarbe des Kopfs und der Decken ließen keinen Anlass zu Kritik, jedoch wurde die Bauch-, Keil- und Schwanzdeckenfarbe gleichmäßiger oder reiner gewünscht. Die Binden noch länger, farblich intensiver und noch glatter waren weitere Wünsche. Die Schwanzbinde hätte in Einzelfällen intensiver und schärfer abgegrenzt sein können. V für Jürgen Sohl.

**Michael Gallasch**

### **Belatscht porzellanfarbige**

Schade dass auch bei den belatscht Porzellanfarbigen nur ein Aussteller seinen Zuchtstand zeigte. Die mit V 97 herausgestellte Alttäubin ist aus meiner Sicht das derzeit Machbare und hat verdient die Höchstnote erreicht. Auch im direkten Vergleich mit den glattfüßigen war sie die beste Porzellanfarbige.

Die Jungtiere kamen da bei weitem nicht dran. In der Porzellanfarbe ist noch Luft nach oben, ebenso die Latschenfülle und Federlänge muss noch zulegen.

**Dr. Jens Herbert**



Manuel Farr, Dr. Jens Herbert, Michael Gallasch, Lothar Fucker, Michael Zentgraf und Menno Apperlo bei der Bewertung (Fotos: Menno Apperlo)

## **Werbeschau Eistauben in Theuma**

Die Werbeschau der Eistauben wurde am 12.01.2019 – 13.01.2019 an die 34. Vogtländische Rassetaubenschau in Theuma angeschlossen. Von 8 Züchtern wurden 78 glattfüßige Eistauben in 5 Farbschlägen ausgestellt. Die Bewertung übernahm bei optimalen Bedingungen



der Preisrichter Johannes Schönherr. Es war keine einfache Aufgabe die besten Tiere herauszufinden. Bei der Bewertung wurde großes Augenmerk auf die Eisfarbe von Kopf bis Keil, saubere Schwanzbindenabschlüsse, sowie Binden gelegt. Tiere mit leichten Spritzern im Keil und blauer Kopffarbe kamen nicht in den sg Bereich.

Wünsche waren intensivere Zeichnungsfarbe, gleichmäßige Schwungfarbe, sowie besser abgegrenzte Schwanzbinden. Die Spitzentiere zeigten in den Farbschlägen ohne Binden (10)(hv: J.Wolf); mit weißen Binden (6); weiß-geschuppt (8); mit schwarzen Binden (16) (v, hv: G.Knoll); gehämmert (38) (v, hv: M.Farr). Zum Vogtlandchampion wurde G.Knoll mit seiner schwarzbindigen 0,1 gekürt, dafür herzlichen Glückwunsch. Ich möchte mich im Namen des SV der Eistaubenzüchter bei dem KTZV Theuma u.U.e.V, sowie dem Vogtländischen Rasetaubenclub bedanken. Sie haben es uns ermöglicht die Eistauben anlässlich ihrer Clubschau bestmöglich zu präsentieren. Ich hoffe wir können es im nächsten Jahr mit vielleicht dem ein oder anderen Tier mehr wiederholen.

*Manuel Farr*

## **VDT-Schau in Kassel am 25-27. 01.2019**

### ***Belatschte Eistauben***

Die Eisfarbigen ohne Binden zeigten nicht die hohe Durchschnittsqualität der Tiere in Hörnitz. Gefallen konnten die Tauben in der Größe und der Latschenform auch die Eisfarbe der Decken und des Keil- und Bauchgefieders konnten gefallen. In der Brustfülle können einige Tauben noch zulegen um den gewünschten Typ zu untermauern. Teilweise waren flache Köpfe zu sehen, und Oberkopffarbe gleichmäßiger und reiner wurden gewünscht. Sehr unterschiedlich war die Intensität der Handschwingenfarbe, die von in der Spitze intensiv Dunkel bis hin zu hell eingesäumt zu sehen waren. Ebenso unterschiedlich die Ausprägung der Latschen die entsprechend unter den Vorzügen oder den Wünschen vermerkt wurden. Übertrendend das mit V MB bewertete Tier von Lothar Fucker, HV für Jürgen Sohl. Die Weißbindigen konnten in der Bindenreinheit überzeugen. Bindensaum schärfer und intensiver sowie glatter wurde als Wunsch formuliert. In der Schwingenfarbe ist die helle Einsäumung weiter zurück gedrängt worden. Die Latschenfederbreite kann noch gesteigert werden und auf die farbliche Intensität der Latschenbinde muss geachtet werden. Ein Teilweise sehr schön glattes Halsgefieder hat den Gesamteindruck mancher Taube angehoben. Die Haltung und Standhöhe passte auch überwiegend. Weiter zu beachten ist die Gleichmäßigkeit der Eisfarbe in den Bereichen Kopf, Bauch und Schwanzdecke. HV für Lothar Fucker. Nur drei Geschuppte aber dafür fein anzusehen. Leider fehlte dem Spitzentier welches überragend in der Schuppung, Schwingenfarbe und Eisfarbe war und zusätzlich einen prima Typ zeigte, eine Schwanzfeder so dass es aufgesetzt werden musste. Fein im Typ und Größe sind die Schwarzbindigen. Unterschiedlich die Bindenfarbe die von intensiv schwarz bis farblich noch intensiver zu sehen war. In der Bindenführung waren alle in Ordnung nur die Bindenlänge kann teilweise noch ausgeprägter sein. Auch bei diesem Farbschlag die partiellen Wünsche in der Eisfarbe des Kopfes, des



Keils und der Schwanzdecke. Im Gesamtbild erschien die Eisfarbe jedoch ausgeglichen. Rein in der Farbe waren auch die Latschen mit überwiegend feiner Latschenbinde. Die Latschengröße und -Form ist führend unter den belatschten Eistauben. Aufgepasst werden muss auf die Kipplatschen bei denen sich der hintere Teil des Latschens vom Boden abhebt und scheinbar am Fersengelenk aufsteigt. Zurzeit scheint dies das alleinige Problem dieses Farbenschlags zu sein. HV für Jürgen Sohl. Ausgeglichen war auch die Kollektion der Gehämmerten. Mit der richtigen Größe und Haltung waren Sie zu sehen. Eine scharfe, keilige Hämmerung ist in der Spitze vorhanden. In der breiten Masse kann diese gewünschte Hämmerungsform noch verbessert werden. Die Latschen lassen wenig Kritik zu. Die Hämmerungsfarbe kann noch satter und gleichmäßiger werden. Teilweise ist eine fast zu tiefe Standhöhe aufgefallen, welche jedoch nicht das Zuchtziel ist. Ebenso im Auge behalten sollte man die Hämmerung des kleinen Herzens und der Schulterbefiederung, weil diese teilweise schon sehr verschwommen war. Auch bei dieser Variante ist es auf Grund der Zeichnung schwer eine saubere Kopf-, Keil- und Oberschwanzdeckenfarbe zu erhalten. Möglich ist dies aber, wie es immer wieder in den Käfigen zu sehen ist. Insgesamt fügte sich die Eisfarbe harmonisch zur Zeichnungsfarbe ein. Mitunter kann die Schwingenfarbe noch dunkler werden und zum Teil kann diese noch reiner sein, womit störende Brauntöne gemeint sind. Sehr schön und gleichmäßig sind die Schwanzbinden vorhanden sowie der dazu gehörige Schwanzabschluss. Herausragend war das mit V bewertete Tier in der scharfen und keiligen Hämmerung, die in der Qualität schon an die glattfüßigen erinnerte. V EB für Thomas Heeg.

**Michael Gallasch**

### **Glattfüßige Eistauben**

Erstmals so spät im Januar, vielleicht auch ein Grund, warum es zum Teil nur kleine Gruppen in den einzelnen Farbenschlägen der Glattfüßigen für mich zu bewerten gab. Die Hohligen mit sieben Tieren machten den Anfang, alle mit kräftigen typischen Figuren, die Schwingenfarbe sollte noch satter und einheitlicher sein (kein heller Saum), eine klarere Eisfarbe und etwas mehr Käfigdressur wäre von Vorteil. 1,0 jung hv96 EM von Zuchtfreund Daniel Lattka.

Leider nur ein Tier in weißbindig, was noch dazu in der Eisfarbe versagte.

Die Zuchtfreunde Friedrich-Wilhelm Projahn und Dr. Jens Herbert präsentierten zusammen elf geschuppte Tiere in einer sehr guten Qualität!! Ein feiner 1,0 alt sg 95 Z von F.W.Projahn hätte bei etwas mehr Halsadel durchaus noch einen Punkt mehr erreichen können. Schuppungsreinheit und bei zwei Tieren etwas mehr Körpervolumen wäre von Vorteil.

Die Spitze war eine 0,1 alt hv 96 E und besonders eine junge 0,1 v 97 EB, die nachher noch als Anwärter in die Championsklasse nominiert wurde, beide aus der Zucht von Dr. Jens Herbert. Am Sonntag konnte die 0,1 von Dr. Jens Herbert auch noch den Titel „Deutscher Champion der Rassetaubenzucht“ nach Spachbrücken holen. Gratulation zu diesem tollen Erfolg!!

Die Championtäubin, die kurzzeitig den Besitzer wechselte, ist zum guten Ende dann wieder in ihren Heimatschlag zurückgekehrt und wird derzeit auf die Zucht vorbereitet ☺.



Porzellanfarbig wurden zwei Tiere gezeigt, sg 95 SVE und sg 94, beide von Dr. Jens Herbert. Wünschenswert wäre es, wenn noch der ein oder andere Zuchtfreund den Reiz an diesem Farbenschlag erkennen und sich der Zucht verschreiben würde.

Es folgten die Schwarzbindigen in gleich guter Qualität wie auf der HSS, Bindenfarbe hier und da noch etwas satter sowie die Bindentrennung und Rückendeckung waren die Wünsche, die ich notieren konnte. 1,0 jung hv 96 E von Dr. Jens Herbert und ein überragender 1,0 alt von Mike Döll mit v 97 MB.

Die zahlenmäßig größte Gruppe bildeten die Gehämmerten mit 44 Tieren, hier gab es einige Tiere, die bei dem derzeitigen Zuchtstand dieses Farbenschlages nicht mithalten können. Hier ist die Hämmerung verschwommen, eine matte fast graue Hämmerungsfarbe sowie weiße Krallen fordern noch viel züchterische Arbeit von den Besitzern. Die Spitzentiere wurden wieder von unseren beiden Zuchtfreunden Schneider und Herbert gezeigt, zwei Mal hv 96 von Bernd Schneider, drei Mal hv 96 von Dr. Jens Herbert und zwei Mal die Höchstnote v 97 auch aus Dr. Jens Herberts Schlag. Die Wünsche lagen meist in der Hämmerungsverteilung und kleine Unterschiede in der Schwanzbinde sowie in der Schwingenfarbe.

Bei einigen Tieren, die ein super Zeichnungsbild vorweisen konnten, sollte der Züchter den weiteren Einsatz in der Zucht überdenken! Das Problem der Schwingenhaltung ist nicht zu unterschätzen und festigt sich sicherlich auch weiter, wenn keine Selektion vorgenommen wird. Zeigen die Tiere eine zu lose Flügellage oder tragen die Schwingen sogar unter dem Schwanz, ist auch bei allen Vorzügen keine sg Bewertung mehr möglich.

*Michael Zentgraf*

## **Zuchtwartbericht glattfüßige Eistauben**

Die zurückliegende Ausstellungssaison begann bei den größeren Schauen mit der Dt. Junggeflügelschau in Hannover. Ihr wisst, Hannover ist nicht unbedingt Taubenland, zumindest zu diesem frühen Schauzeitpunkt. Vielleicht wird sich das in den kommenden Jahren, wenn sich der Schautermin kurz vor Weihnachten durchsetzt, ändern. Hier standen 6 gehämmerte Eistauben von einem Nichtmitglied unseres Sondervereins. Diese wurden im sg - Bereich bewertet. Bei größerer Konkurrenz wären diese Noten wahrscheinlich nicht erreicht worden. Die erste Sonderschau unseres Sondervereins fand in Alsfeld anlässlich der Landesverbandsschau Hessen-Nassau statt. Hierzu kann ich leider keine Aussagen treffen, da ich nicht persönlich vor Ort war. Vielleicht gibt es anlässlich unserer Jahreshauptversammlung dazu noch einige Ausführungen.

Jetzt schloss sich die Landesverbandsschau Thüringen in Erfurt an. Hier standen 50 glattfüßige Eistauben in hohlig, weißbindig, schwarzbindig und gehämmert.

Die Höchstnote wurde bei hohlig und weißbindig jeweils bei den Täubern vergeben, wobei mir die 0,1 hohlig in Käfignummer 4716 besonders gut gefiel. Die Qualität der Schwarzbindigen beeindruckte mich besonders, aber durch den PR Becker wurde hier leider kein V vergeben. Die Gehämmerten zeigten sich oftmals nicht in Schaucondition (Jungtaubenkrankheit), so dass einige niedrige Noten zustande kamen.



191 glattfüßige Eistauben zur 100. Nationalen in Leipzig – was für ein Meldeergebnis. Entsprechend hoch auch die Qualität. Den Anfang machten 47 Hohlige, wobei der 1,0 ging mit V SB und die 0,1 ging mit V JM herausragten. Bei allem Streben nach mehr Schwung- und Schwanzbindenfarbe bei gleichmäßiger Eisfarbe sollten wir aber auch die dunkle Augenfarbe nicht außer Acht lassen. Hier waren einige Rassevertreter etwas auffällig. Mehr Beachtung sollten ebenso ein durchgefärbter Oberschnabel und dunkle Krallen finden. Dies gilt natürlich für alle Farbschläge gleichermaßen. Mehr Augenmerk sollten wir in Zukunft auf exakten Rückenschluss legen. Auch sollten die Täubinnen nicht kleiner werden. Das ist gerade, wenn man länger in der Linie bleibt, schwierig. Auch ich kann ein Lied davon singen.

Die in Leipzig ausgestellten Weißbindigen und Weißgeschuppten wussten sehr zu gefallen, jedoch macht mir die immer kleiner werdende Zuchtbasis Sorgen. Es ist wünschenswert, wenn sich mehr Zuchtfreunde diesen Farbschlägen in Zukunft annehmen. Gleiches gilt natürlich auch für die porzellanfarbigen Eistauben. Auch wird weiterhin über das Zulassen von Farbreserven im Innenschwung unserer weißbindigen Eistauben zu diskutieren sein. Kommen wir nun zu den rotäugigen Eistauben. Leider waren bei beiden Zeichnungsvarianten nicht alle Spitzenzuchten vertreten, trotzdem fanden sich hier die herausgestellten Spitzentiere auch bei der HSS in Hörnitz und der VDT-Schau in Kassel in den Siegerlisten.

Der nächste Höhepunkt im Ausstellungskalender der Eistaubenzüchter 2018/ 2019 war die Hauptsonderschau in Hörnitz. Für mich eine besondere Ehre, konnte ich Euch in meiner Heimat begrüßen. 266 Eistauben und eine Voliere bei einreihigem Aufbau sind ein schönes Ergebnis, obwohl ich mir die 300 schon gewünscht hatte, die aber durch krankheitsbedingte Absagen von Züchtern und durch Jungtaubenkrankheit nicht zu erreichen war. Die gezeigte Qualität war in allen Farbschlägen sehr hoch. Zeigten die herausgestellten Spitzentiere in den jeweiligen Farbschlägen das momentan machbare. Feine Eisfarbe von Kopf bis Keil bei gleichmäßig dunkler Schwungfarbe sowie Schwanzbinde, dazu je nachdem feine lange weiße Binden, saubere Schuppung, Finken – und Spiegelzeichnung, lange getrennte schwarze Binden oder feine Dreieckshämmerung – all das war zu sehen. Oftmals entschieden nur Nuancen über 95, 96 oder 97 Punkte, hatten unsere amtierenden Sonderrichter die Qual der Wahl.

Den Abschluss der diesjährigen Schausaison bildete die VDT- Schau in Kassel. Sicherlich schreckte der späte Termin einige SV- Mitglieder ab, zu melden, was sich auch an der geringen Meldezahl bei unseren Eistauben zeigt. Trotzdem war es eine schöne Schau. Ob sie sich etabliert, wird die Zukunft zeigen. Die hier gezeigten Hohligen und die Weißbindige konnten nicht an die Spitzentiere von Leipzig und Hörnitz heran reichen. Anders die Weißgeschuppten. Hier ragte besonders die 0,1 jung mit V EB heraus, die später zum VDT- Farbentaubenchampion gekürt wurde. Herzlichen Glückwunsch!

Viele hohe Noten gab es auch bei den Schwarzbindigen und Gehämmerten, die sich auf sehr hohem Niveau zeigten.

Ich wünsche Euch beim Neuverpaaren (so noch nicht geschehen) ein glückliches Händchen und eine erfolgreiche kommende Zucht- und Ausstellungssaison, sowie viel Gesundheit!

***Uwe Hoffmann***



## Zuchtwartbericht belatschte Eistauben

Den Anfang der Ausstellungssaison machte die SS in Alsfeld, angeschlossen an die Landes-schau Hessen-Nassau.

Leider stand hier nur eine Zucht mit sechs belatscht hohligen aber von überzeugender Quali-tät zur Schau. Der PR Marquardt konnte den Obmann nicht zu einer V-Bewertung bewegen.

Fast 100 Belatschte in allen sechs Farbenschlägen wurden auf der HSS in Hörnitz ausgestellt. Ein Augenschmaus für jeden Belatschten-Züchter. Der PR Michael Gallasch und die SR Dr. Jens Herbert und Menno Apperlo vergaben die Note vorzüglich in allen 6 Farbenschlägen, dazu noch 10-mal die Note hervorragend. Dies zeugt von einer überragenden Qualität in allen Far-benschlägen.

Ein weiterer Höhepunkt war die VDT-Schau in Kassel. Leider wurden hier nur 43 Belatschte in fünf Farbenschlägen gezeigt, es fehlten die porzellanfarbigen. Zweimal die Höchstnote und dreimal die Note hv wurden hier vom PR Gallasch vergeben.

Nun zu den einzelnen Farbenschlägen. Der hohlige Farbenschlag ist einer der stärksten Far-benschläge bei den Belatschten. Hier sah man kräftige Figuren mit tiefem Stand, breite Körper mit bestechender Eisfarbe und einem vollen, vorne abgedrehten Fußwerk bis in die Geiern. Auf allen drei Schauen zeigten sich die Alttäubinnen von ihrer besten Seite. Immer in Position stehend, mit satter Schwungfarbe und begrenzter Schwanzbinde. Natürlich zeigten die alten Damen auch die gewünschte satte Latschenbinde (wie von unseren glattfüßigen Züchtern immer aus Spaß belächelt). Nach wie vor haben wir in diesem Farbenschlag das Problem mit der Rückendeckung, welche ich schon einige Jahre in meinen Zuchtwartberichten immer wie-der angesprochen hatte. Es muss züchterisch unbedingt intensiver daran gearbeitet werden. Natürlich muss die Federkielzeichnung auf den Flügeldecken unauffällig sein, denn sonst hat dies Abzüge zur Folge. Auch muss ein Augenmerk auf den Halsadel gelegt werden. Zu viele Tauben gehen bei der Bewertung in eine Abwehrhaltung, was sich auf die Bewertungsnote negativ auswirkt. Mit einem eingezogenen Hals und aufgesträubtem Gefieder hat man keine Chance eine höhere Note zu bekommen, da kann das Tier noch so schöne Rassemerkmale ha-ben. Diese Haltung vererbt sich nach meiner Meinung hartnäckig. Eine aufgehellte Schwingen-farbe oder leicht gesäumte Schwingen könnten vielleicht noch zu Gunsten des Angeklagten ausgelegt werden und mit sg 93 Pkt. bewertet werden. Dieses Thema muss auf einer Tierbe-sprechung angesprochen und diskutiert werden.

Die Weißbindigen haben dieses Zuchtjahr keinen großen Fortschritt gemacht. Die Figur ent-spricht denen der Hohligen, nur trifft man bei diesem Farbenschlag eine bessere Rückenabde-ckung an. Die Eisfarbe entspricht der Musterbeschreibung, aber der Bindensaum sollte mei-ner Meinung nach, schon etwas sichtbarer sein. Die dunkle Schwungfarbe und die satte be-grenzte Schwanzbinde sollten auch hier züchterisch mehr Beachtung finden, was natürlich nicht von heute auf morgen möglich ist. Das gleiche Problem, mit dem Halsadel, betrifft auch die Weißbindigen. Die Fußbefiederung hat sich etwas verbessert, sollte aber nach wie vor im Fokus stehen.



Nur drei Geschuppte auf einer VDT-Schau und 15 auf der HSS ist schon sehr dürftig. Eine prima Alttäubin führte den Notenspiegel in Hörnitz an, leider fehlte ihr auf der VDT-Schau eine Schwanzfeder. Kräftige Figuren mit ordentlicher Eisfarbe und einer reinen Schuppung konnten die meisten präsentieren. Die Schwungfarbe sollte genau wie bei den Weißbindigen dunkler sein und ebenso weniger Säumung zeigen. Auch diesem Farbschlag wäre ab und zu etwas mehr Halsadel zu wünschen. Aufgefallen war mir bei manchen Tieren eine sehr breite Schwanzpartie. Auch eine extrem lange Schwanzpartie passt nicht ins Bild.

In Hörnitz standen insgesamt 3 junge und 3 alte Täubinnen in porzellanfarbig. Durchweg eine ausgeglichene Kollektion, wobei die Alttäubin mit reiner Eisfarbe, Spiegelzeichnung auf allen Schwingen und Schwanzfedern und sogar angedeutete Spiegel auf der noch ausbaufähigen Belatschung herausragte. Der Schuppungssaum war gut sichtbar. Die Porzellanfarbe könnte züchterisch noch etwas intensiviert werden. Eine Spiegelzeichnung auf allen Schwanz- und Schwungfedern wertet das optische Bild natürlich auf, ist aber nicht so leicht erreichbar, deshalb haben wir züchterisch noch viel Arbeit um in der Zucht weiter voran zu kommen.

Auf beiden Schauen wurden jeweils 8 schwarzbindige belatschte Eistauben gezeigt. Hier fehlen eindeutig neue Züchter, die sich diesem Farbschlag widmen. Die Haltung wusste wie immer zu gefallen. Die Alttäubin setzte hier die Messlatte recht hoch. Die Eisfarbe sollte bei einigen etwas zarter sein, ebenso muss die Kopffarbe gleichmäßiger werden. Latschenfedern fester aufliegend wurde einige Male registriert. Auf eine lange gleichmäßige Bindenführung ist weiter hinzuzüchten, ebenso sollte die Farbe der Binden und Schwingen ab und zu satter sein.

30 gehämmerte Eistauben belatscht aus 4 Zuchten, sieht man nicht alle Tage. Das Maß aller Dinge war eine junge gehämmerte Täubin, mit vorbildlicher Haltung und vollem abgedrehtem Fußwerk, sowie einer reinen Eisfarbe. Die Haltung sollte jedoch bei manchen Tieren waagerechter sein und die Brust gefüllter. Auch bei diesem Farbschlag muss auf mehr Halsadel gezüchtet werden. Die Schulterhämmerung sollte teils schärfer und gleichmäßiger und im Schulterbereich dreieckiger sein. Nach wie vor muss auf eine leuchtende Augenfarbe geachtet werden, was meiner Meinung nach mit der Fütterung etwas verbessert werden kann. Drehfedern können in den Latschen immer wieder mal auftreten und müssen herausgenommen werden (im Grund abschneiden). Auch sollten bei diesem Farbschlag die Latschen fester aufliegen.

Ich hoffe hier und da eine Anregung für die Zucht gegeben zu haben. Ich wünsche allen „Belatschten Spezies“ viel Gesundheit und Spaß mit unserem schönen Hobby.

**Lothar Fucker**  
**Zuchtwart für belatschte Eistauben**



## Schauvorbereitung bei belatschten Eistauben

Bei der Hauptsonderschau in Hörnitz ist aufgefallen dass die Schauvorbereitung zu wünschen übrig lässt. So konnten Spalt-, und Drehfedern im Fußwerk, beobachtet werden. Diese Dinge ziehen einen nicht unerheblichen Punktabzug in unterschiedlicher Höhe nach sich. Der Qualitätsstand wird durch einen solchen Punktabzug zusätzlich verfälscht, weil unter Umständen Tiere mit höherer Qualität eine niedrigere Punktzahl erhalten. Um diesen unnötigen Punktabzug zu vermeiden ist eine entsprechende Schauvorbereitung notwendig. Der Gesamteindruck, der für höhere Bewertungsnoten Ausschlag gebend ist, wird durch die Bearbeitung der Ausstellungstiere verbessert und somit auch die Chance eine höhere Note zu bekommen. Diese **Schauvorbereitung** beginnt idealerweise bereits **acht Wochen vor der Schau**. Zu diesem Zeitpunkt muss das Gefieder der für die Ausstellung vorgesehenen Tiere überprüft werden. Beschädigte Federn im Latschen- und Schwingenbereich aber auch im Schwanzgefieder werden dabei durch eine eingeleitete Mauser erneuert. Die Augenränder, die Augen und der Schnabel werden auf Fehlfärbungen überprüft. Gerade ältere Tauben neigen zur Aufhellung im Schnabel und zu gebrochenen Augen. Die Fußzehen und Krallen werden einer ersten Pflege unterzogen. Wer geschuppte oder gehämmerte Tauben ausstellt, sollte ebenso zu diesem Zeitpunkt mit dem Putzen der Flügelzeichnung beginnen. Hierbei werden Federn des Flügelchildes, die die einzelnen Bindenreihen stören, meist sind es nur 3-5 Federn, aus dem Schild geputzt. Dies ist erlaubt solange die Federn komplett entfernt werden. Ein beschneiden oder halbieren ist nach AAB verboten und zieht schwere Strafen nach sich. Das Putzen der Zeichnung muss in mehreren Sitzungen erledigt werden, da sich die Federn der Flügeldecken nach dem Putzen erst wieder in die rechte Ordnung bringen müssen und erst dann das Ergebnis eingestuft werden kann. Auch können jetzt einzelne störende gezeichnete Federn im Bauch-, und Flankenbereich heraus geputzt werden. Ebenso ist die Eisfarbe in den einzelnen Körperbereichen zu überprüfen. **Zwei Wochen vor der Schau** sollten die Tauben erneut in die Hand genommen werden. Jetzt müssen noch Federspulen des Fußwerks, die sich auf Grund ungünstiger Witterung nicht geöffnet haben mit der Nagelschere auf der Unterseite angeritzt werden damit sich die Feder entfalten kann. Auch sind jetzt noch vorhandene Dreh- oder Spaltfedern im Fußwerk an der Basis abzuschneiden. Ausstellbar sind solche Tiere, zur Zucht jedoch sollte man Sie nicht verwenden. Das stehen lassen solcher Federn muss von Seiten des Preisrichters mit „U, null Punkten“ versehen werden. Die meisten Preisrichter entfernen solche Federn bei der Bewertung, dies müssen Sie jedoch nicht machen und es ist auch eigentlich nicht ihre Aufgabe.

Das Gefieder ist jetzt noch einmal auf störende Federn in den einzelnen Bereichen zu überprüfen und diese gegebenenfalls zu entfernen. Besondere Aufmerksamkeit ist dem Bauchbereich zu schenken da dieser bei normaler Körperhaltung nicht sichtbar ist und dabei störende Federn leicht übersehen werden. Gut sichtbar ist aber die Schnabelpflege, welche üblicherweise nicht notwendig ist aber bei dem Einen oder Anderen Tier durchgeführt werden muss. Hierbei wird lediglich der Oberschnabel eingekürzt, so dass dieser ca. 1mm länger ist, als der Unterschnabel. In diesem Zusammenhang soll noch auf saubere Nasenlöcher hingewiesen werden, welche den Pflegeeindruck verbessern. **Zwei Tage vor der Schau** sollte man auf jeden



Fall die Latschen Waschen. Vorher lässt man die Tauben einfach ein übliches Bad nehmen wodurch der gröbste Schmutz verschwunden sein sollte. Die Latschen werden in einem Eimer mit warmem Wasser, in dem Wollwaschmittel gelöst ist, gewaschen. Nach der Wäsche werden die Latschen mit klarem Wasser sorgfältig ausgespült, so dass keine Seifenrückstände zurück bleiben. Jetzt müssen die Latschen getrocknet werden was am besten in einem gut beheizten Raum vorgenommen wird oder die Tauben werden einfach trocken geföhnt.

Nicht alle unsere belatschten Eistauben werden in ausstellbarer Form geboren. Einige werden durch Züchterhand zu dem gemacht, was sie auf der Ausstellung sind. Ein rechtzeitiges und mehrschichtiges Vorbereiten der Tauben ist auf jeden Fall lohnenswert. Gerade bei hochwertigen Tauben kann es die entscheidenden Punkte bringen. Bei den hohen Standgeldern der Großschauen sollte man sich nicht durch das versäumte Vorbereiten in die unteren Punktereigionen schicken lassen, aber auch um den allgemeinen Zuchtstand anzuheben, sind die Maßnahmen notwendig. Der Gesamteindruck ist entscheidend für die Höchstnote und wird durch die beschriebenen Vorgänge verbessert. Nicht vorbereitete Tauben werden in der Bewertung immer das Nachsehen haben, dies hat der Züchter aber selbst in der Hand und er ist somit verantwortlich wie seine Tauben auf der Schau stehen. Vielleicht regt es den Einen oder Anderen an, seine Tauben besser vorzubereiten.

***Michael Gallasch***



Spaltfedern in den Latschen, Foto M. Gallasch



## Fotos von der Hauptsonderschau 2018 in Hörnitz



Foto: Harald Stauche



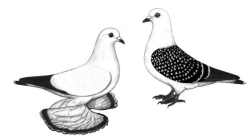
0,1 alt V 97 Oberlausitzer EB  
Lothar Fucker

Foto: Dr. Jens Herbert



1,0 jung V 97 EB  
Uwe Hoffmann

Foto: Uwe Hoffmann



## Fotos von der Hauptsonderschau 2018 in Hörnitz



0,1 jung hv 96 E  
Menno Apperlo

Foto: Menno Apperlo



1,0 jung hv 96 Silbermünze  
Menno Apperlo

Foto: Menno Apperlo



0,1 alt V 97 SVB  
Lothar Fucker

Foto: Menno Apperlo



## Fotos von der Hauptsonderschau 2018 in Hörnitz



Foto: Menno Apperlo

0,1 jung V 97 LVEM  
Michael Zentgraf



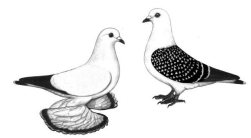
Foto: Menno Apperlo

0,1 jung V 97 Silbermünze  
Dr. Jens Herbert



Foto: Dr. Jens Herbert

0,1 jung V 97 KVE (HSS)  
und V 97 SB (Nationale)  
Steffen Penndorf



## Fotos von der Hauptsonderschau 2018 in Hörnitz

0,1 alt hv 96 E  
Jürgen Orth



Foto: Menno Apperlo

0,1 alt V 97 EB  
Dr. Jens Herbert



Foto: Menno Apperlo

1,0 jung hv 96 PE  
Dr. Jens Herbert



Foto: Menno Apperlo

## Bilder von SV Veranstaltungen



Norbert Schulte und Bernd Schneider sind gut gelaunt in Langendiebach auf der Zuchtanlage



Jürgen Sohl gratuliert Michael Zentgraf zum Champion der HSS



120 Jahre Lebenserfahrung gleichmäßig verteilt auf Lothar und Harald



Daniel Anders, Uwe Hoffmann und Helmut Schmidt vor Uwes Volieren in Hörnitz

Vielen Dank an Harald Stauche für die Fotos.